

Niederschrift
der 04. Sitzung der Bürgerschaft

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 19.04.2018
Beginn: 16:00 Uhr
Ende 19:20 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Mitglieder

Herr Michael Adomeit
Herr Dirk Arendt
Frau Ute Bartel
Herr Stefan Bauschke
Frau Kerstin Chill
Frau Sabine Ehlert
Herr Detlef Erbentraut
Frau Friederike Fechner
Herr Thomas Haack
Herr Maik Hofmann
Herr Harald Ihlo
Herr Uwe Jungnickel
Frau Anett Kindler
Frau Andrea Kühl
Herr Matthias Laack
Herr Hendrik Lastovka
Frau Susanne Lewing
Herr Detlef Lindner
Herr André Meißner
Herr Mathias Miseler
Herr Peter Paul
Herr Michael Philippen
Herr Marc Quintana Schmidt
Frau Maria Quintana Schmidt
Herr Christian Ramlow
Herr Gerd Riedel
Frau Kathrin Ruhnke
Herr Thomas Schulz
Herr Friedrich Smyra
Frau Dr. med. Annelore Stahlberg
Herr Jürgen Suhr
Herr Gerd Tiede
Herr Peter van Slooten
Frau Ann Christin von Allwörden
Herr Dr. Arnold von Bosse
Frau Petra Voß
Herr Dr. med. Ronald Zabel

ab 16:45 Uhr

Protokollführerin

Frau Maxi Hoffmann

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung
- 2** Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3** Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung
- 4** Billigung der Niederschrift der 02. Sitzung vom 01.03.2018 und der Niederschrift der 03. Sitzung vom 08.03.2018
- 5** Mitteilungen des Präsidenten
- 6** Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- 7** Anfragen
- 7.1** Stand der Zukunftssicherung der GORCH FOCK I in Stralsund
Einreicher: Manfred Butter LINKE offene Liste
vertagt vom 08.03.2018
Vorlage: kAF 0023/2018
- 7.2** App der Hansestadt Stralsund
Einreicherin: Ute Bartel
Vorlage: kAF 0044/2018
- 7.3** zur Theater Vorpommern GmbH
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0047/2018
- 7.4** Besucherzahlen im STRALSUND MUSEUM 2017
Einreicher: Gerd Riedel
Vorlage: kAF 0048/2018
- 7.5** Teich bei der Kreuzung Andershofer Dorfstraße/ Greifswalder Chaussee
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0043/2018
- 7.6** Übungsobjekte für die Freiwillige Feuerwehr in der Hansestadt
Einreicher: Ann Christin von Allwörden
Vorlage: kAF 0038/2018
- 7.7** Baugrundstück Innenstadt Heilgeiststraße 15/15a
Einreicher: André Meißner, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0035/2018
- 7.8** Street Food Festival vom 31.03.2018 bis 02.04.2018
Einreicher: Susanne Lewing, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0045/2018
- 7.9** Baustruktur Tribseer Damm
Einreicher: Hendrik Lastovka, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0046/2018

- 7.10** Frühjahrsputz in der Altstadt
Einreicher: Matthias Laack
Vorlage: kAF 0051/2018
- 7.11** Bedarfsplanung für KiTa-Plätze
Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: kAF 0052/2018
- 7.12** Substanzerhalt und Verkauf der Lokschuppen
Einreicher: Friedrich Smyra, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: kAF 0055/2018
- 7.13** Aufnahme des Voigdehäger Weges in den Lärmaktionsplan
Einreicher: Michael Adomeit
Vorlage: kAF 0049/2018
- 7.14** Wasserstraße im Lärmaktionsplan berücksichtigen
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: kAF 0056/2018
- 7.15** Baumfällmaßnahmen im Bereich der Schwedenschanze
Einreicher: Dr. Arnold von Bosse, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: kAF 0054/2018
- 7.16** Moscheebau/Islamisierung Stralsunds
Einreicher: Dirk Arendt
Vorlage: kAF 0057/2018
- 8** Einwohnerfragestunde
- 9** Anträge
- 9.1** Änderung der Hauptsatzung
Einreicher: CDU/FDP-Fraktion, Fraktion Bürger für Stralsund, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0045/2018
- 9.2** Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Hansestadt Stralsund
Einreicher: Peter van Slooten
Vorlage: AN 0032/2018
- 9.3** Einrichtung einer Bürgerstiftung der Hansestadt Stralsund
Einreicherin: Ute Bartel
Vorlage: AN 0034/2018
- 9.4** zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der HST und der Gemeinde Kramerhof, Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0036/2018

- 9.5** Sonderkündigungsrecht bei Pacht- und Mietverträgen der Hansestadt Stralsund und deren Gesellschaften
Einreicher: SPD-Fraktion: Peter van Slooten, Einzelbürger-schaftsmitglieder: Michael Adomeit, Gerd Riedel
Vorlage: AN 0033/2018
- 9.6** Frischfischmarkt während der Stralsunder Hafentage
Einreicher: Michael Adomeit, Gerd Riedel
Vorlage: AN 0037/2018
- 9.7** Neupflanzung von kleinwüchsigen Alleebäumen
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0030/2018
- 9.8** Beitritt der Hansestadt Stralsund zum Tourismusverband Rügen e. V.
Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0035/2018
- 9.9** zur Errichtung einer Beachvolleyball-Halle
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0052/2018
- 9.10** ehemalige Leichenhalle
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0051/2018
- 9.11** Lange Nacht des offenen Denkmals
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0049/2018
- 9.12** Anrufsammeltaxi: Angebot wiederbeleben
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0048/2018
- 9.13** Einführung eines Leihfahrradsystem
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0050/2018
- 9.14** Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes im Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport
Einreicher: Fraktion LINKE offene Liste
Vorlage: AN 0025/2018
- 9.15** Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes in den Hauptausschuss
Einreicher: Peter van Slooten
Vorlage: AN 0031/2018
- 9.16** Wahl eines Mitgliedes in die Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages MV
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0046/2018

- 9.17** Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0039/2018
- 9.18** Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0038/2018
- 9.19** Wahl eines Mitgliedes in den zeitweiligen Ausschuss zur Neustrukturierung der Theater Vorpommern GmbH
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0042/2018
- 9.20** Wahl eines Mitgliedes in den Stadtkleingartenausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0041/2018
- 9.21** Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Betriebsausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0040/2018
- 9.22** Bestellung eines Mitgliedes im Aufsichtsrat der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0043/2018
- Bestellung eines Mitgliedes im Aufsichtsrat der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Einreicher: Dr. R. Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0054/2018
- 9.23** Bestellung eines Mitgliedes in den Aufsichtsrat der Stralsunder Innovations- und Consult GmbH
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0044/2018
- 10** Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters
- 11** Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung
- 12** Behandlung von Vorlagen
- 12.1** "Stadtraum Neuer Markt" - Rahmenaussagen
Vorlage: B 0010/2018
- Änderungsantrag zu TOP 12.1 "Stadtraum Neuer Markt" - Rahmenaussagen
Einreicher: Hendrik Lastovka, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0053/2018

- 12.2** Vorschlagsliste der Hansestadt Stralsund für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtsperiode vom 01.01.2019 bis 31.12.2023
Vorlage: B 0003/2018
- 12.3** Spende für die Musikschule - Dr. Frenz für Orchesterlager
Vorlage: B 0004/2018
- 12.4** Bebauungsplan Nr. 133 der Hansestadt Stralsund "An der Jakobikirche", Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: B 0061/2017
- 13** Verschiedenes
- 14** Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil
- 16** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil
- 17** Schluss der Sitzung

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Präsident begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 04. Sitzung der Bürgerschaft.

Herr Paul teilt mit, dass das Mitglied der Bürgerschaft Herr Thomas Lewing mit Wirkung vom 04. April 2018 das Mandat in der Bürgerschaft, in sämtlichen Ausschüssen und Aufsichtsgremien niedergelegt hat.

Für sein engagiertes kommunalpolitisches Wirken dankt Herr Paul Thomas Lewing an dieser Stelle sehr herzlich und wünscht ihm, auch im Namen aller Bürgerschaftsmitglieder, alles Gute.

Nachgerückt ist als neues Mitglied der Bürgerschaft Frau Kathrin Ruhnke. Frau Ruhnke hat das Mandat angenommen und gleichzeitig mitgeteilt, der CDU/FDP-Fraktion beizutreten.

Für die neuen Aufgaben wünscht der Präsident bestes Gelingen und bittet Frau Ruhnke zur Verpflichtung ans Podium.

Herr Paul vereidigt Frau Kathrin Ruhnke als neues Mitglied in der Bürgerschaft.

Herr Paul stellt die ordnungsgemäße Landung fest und gibt bekannt, dass zu Beginn der Sitzung 36 Bürgerschaftsmitglieder anwesend sind, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Es folgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Herr Dr.-Ing. Badrow gibt bekannt, dass er die Vorlage B 0061/2017 unter dem TOP 12.4 zurückzieht.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion, Peter van Slooten, gibt bekannt, dass die Fraktion die Anträge AN 0034/2018 und AN 0033/2018 zurückzieht.

zu 3 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Eintritt in die Tagesordnung

Die Tagesordnung der 04. Sitzung wird mit der o.g. Änderung mehrheitlich bestätigt.
2018-VI-04-0768

zu 4 Billigung der Niederschrift der 02. Sitzung vom 01.03.2018 und der Niederschrift der 03. Sitzung vom 08.03.2018

Ohne Änderungen/Ergänzungen werden die Niederschriften der 02. Sitzung am 01.03.2018 und der 03. Sitzung am 08.03.2018 mehrheitlich bestätigt.
2018-VI-04-0769

zu 5 Mitteilungen des Präsidenten

Zur heutigen Sitzung teilt der Präsident der Bürgerschaft folgendes mit:

Mit Verteilung am 16. März 2018 ist den Mitgliedern der Bürgerschaft der 21. Beteiligungsbericht der Hansestadt Stralsund für das Jahr 2016 zugegangen. Der Bericht enthält grundlegende Aussagen zu Aufgaben, Zweck und Wirtschaftsdaten der städtischen Unternehmen.

Nach Information und Kenntnisnahme des Beteiligungsberichtes mit der heutigen Sitzung der Bürgerschaft wird dieser für sieben Tage in der Tourismuszentrale ausgelegt. Hierzu erfolgt eine gesonderte öffentliche Bekanntmachung.

Gemäß Beschluss 2015-VI-08-0276 ist mit Schreiben des Oberbürgermeisters vom 12. April 2018 der 4. Quartalsbericht 2017 des Intendanten zur Entwicklung des Theater Vorpommerns eingereicht und an die Fraktionen und Einzelmitglieder der Bürgerschaft weitergeleitet worden. Der Präsident bittet um entsprechende Kenntnisnahme.

Mit Posteingang vom 10. April 2018 ist den Fraktionen und Einzelbürgerschaftsmitgliedern der Bürgerschaft der Jahresabschlussbericht des Seniorenbeirates der Hansestadt Stralsund für das Jahr 2017 zugegangen.

Der Bericht enthält umfassende Aussagen zu den Aufgaben und Tätigkeiten sowie den Aktivitäten des Seniorenbeirates. Herr Paul bittet, diesen Bericht entsprechend zur Kenntnis zu nehmen und dankt an dieser Stelle allen Mitgliedern für den großartigen Einsatz für die Seniorinnen und Senioren der Stadt.

Des Weiteren wurde mit Posteingang vom 23. März 2018 dem Präsidenten der Bürgerschaft gemäß den Beschlüssen 2012-V-02-0679 sowie 2014-V-02-1108 der Bericht über die ausgegebenen Spenden- bzw. Sponsoringmittel der städtischen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2017 übergeben.

Entsprechende Kopien sind den Fraktionen und Einzelmitgliedern der Bürgerschaft zugeleitet worden. Er bittet auch hier um Beachtung und Kenntnisnahme.

Weiterhin teilt der Präsident mit, dass auf das Schreiben des Präsidenten der Bürgerschaft und des Oberbürgermeisters zum Beschluss 2018-VI-01-0732, mit dem die Forderung der Bürgerschaft zur Vertiefung und Instandhaltung der Fahrrinnen übergeben wurde, Antworten seitens des Bundeskanzleramtes und des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung MV eingegangen sind. Von beiden Seiten wird neben dem Verweis auf bereits vollzogene Maßnahmen betont, sich auch zukünftig für erforderliche Unterhaltungs- und Ausbaumaßnahmen einzusetzen.

Die Schriftsätze liegen den Mitgliedern der Bürgerschaft vor, er bittet um Kenntnisnahme und betrachtet den Beschluss als umgesetzt.

Zu dem in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung verwiesenen Sachantrag Verkehrsspiegel an der Einmündung Amselweg liegt das Beratungsergebnis vor. In der Sitzung am 05. April 2018 hat der Ausschuss die Angelegenheit erörtert und empfiehlt der Bürgerschaft, einen Beschluss im Sinne des Anliegens zu fassen.

Der entsprechende Sachantrag wird der Bürgerschaft in der Mai-Sitzung zur Entscheidung vorgelegt.

Den Verweisungsbeschluss 2018-VI-03-0756 betrachtet der Präsident damit als umgesetzt.

zu 6 **Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

Der Oberbürgermeister gibt in der heutigen Sitzung folgendes bekannt:

1. Frühjahrsputz

Der Oberbürgermeister appelliert an den Gestaltungswillen und die Energie der Stralsunder Bürgerinnen und Bürger und lädt zum Frühjahrsputz am Samstag, den 21.04.2018, um 10:00 Uhr ein.

Unter dem Motto „Gemeinsam für eine saubere Stadt“ findet der Frühjahrsputz statt. Gereinigt werden soll dieses Jahr insbesondere der Bereich rund um den Schwarzen Weg.

Der Treffpunkt ist ab Ecke Barther Straße ausgeschildert. Vor Ort gibt es fesche Handschuhe, eine schnittige Greifzange und glänzende Müllsäcke für jeden und jede.

Wer bis ca. 12 Uhr den meisten Unrat gesammelt hat, wird Held des Tages. Die Kollegen der Abteilung Straßen und Stadtgrün kümmern sich anschließend um die Entsorgung.

Dann kann auch der Sommer kommen!

2. Landesehrenamtskarte

Der Oberbürgermeister möchte heute über den Sachstand zur Einführung einer Ehrenamtskarte des Landes Mecklenburg-Vorpommern gemäß Beschluss der Bürgerschaft 2017-VI-05-0634 informieren.

Im Oktober 2017 hatten sich die Bürgerschaft und die Stadtverwaltung der Hansestadt Stralsund schriftlich an die Ministerpräsidentin sowie den Bürgerbeauftragten des Landes Mecklenburg-Vorpommern gewendet und die Einführung einer Landesehrenamtskarte gefordert. Im November 2017 fasste der Landtag den Beschluss, einen konzeptionellen Rahmen für die Einführung einer landesweit gültigen Ehrenamtskarte für Mecklenburg-Vorpommern zu entwickeln.

Der Auftrag zur Umsetzung des Beschlusses ist an das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung und die dort angeschlossene Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern ergangen.

Herr Dr.-Ing. Badrow informiert, dass am vergangenen Freitag in Stralsund der Auftakt für den Prozess zur Einführung einer Landesehrenamtskarte stattgefunden hat. Die Veranstaltung war in zwei Formate unterteilt. Zum einen stellten Experten aus der Staatskanzlei Brandenburg, aus Schwerin und aus dem Landkreis Vorpommern-Greifswald ihre Erfahrungen mit der Einführung von Ehrenamtskarten vor einem Fachpublikum vor. In einer Podiumsdiskussion, an der auch die Landtagsabgeordnete Frau von Allwörden und der Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport Herr Hofmann teilnahmen, wurden die Anforderungen und Ziele einer Landesehrenamtskarte diskutiert.

An dem anschließenden Bürgerforum mit der Sozialministerin Stefanie Drese und dem Landrat Ralf Drescher nahmen 70 ehrenamtlich Tätige und Bürgerinnen und Bürger aus ganz Mecklenburg-Vorpommern teil. In einem regen Dialog zwischen der Ministerin, dem Landrat und den Gästen wurden zahlreiche Anregungen und Wünsche für eine Landesehrenamtskarte formuliert, die laut der Ministerin nun in den weiteren Prozess einfließen sollen.

3. Lange Nacht des offenen Denkmals

Die „Lange Nacht des offenen Denkmals“ hat im vergangenen Jahr bereits zum 15. Mal stattgefunden. Unter Federführung der Tourismuszentrale haben in all den Jahren viele Akteure an

der „Langen Nacht“ mitgewirkt und mit ihrem Engagement dazu beigetragen, dass sich die Veranstaltung zu einer kulturellen Tradition im Spätsommer eines jeden Jahres entwickelte. Für dieses Engagement bedankt sich der Oberbürgermeister bei allen Beteiligten. Wie es aber vielen Veranstaltungen zu Eigen ist, hat das Besucherinteresse über die Jahre nachgelassen.

Finanziert wurden die Kosten der Tourismuszentrale für die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung (abgesehen von Sponsoring durch die Störtebecker Braumanufaktur und der Sparkasse Vorpommern sowie geringen Cateringeinnahmen) aber ausschließlich durch die Besucher der Veranstaltung.

Die Fortführung der „Langen Nacht des offenen Denkmals“ in der bisherigen Form bedeutet somit bei der Dynamik des Nachlassens des Besucherinteresses einen Verlustausgleich durch die Gemeinde.

Wenn eine Veranstaltung nicht mehr funktioniert, muss man versuchen, etwas anders zu machen. Mit diesem Arbeitsauftrag hat die Verwaltung intern bereits die Möglichkeit der Durchführung einer „Langen Nacht der offenen Museen“ im September dieses Jahres geprüft.

Mit dem bevorstehenden Umbau des Meeresmuseums im Katharinenkloster sowie der neuen Ausstellungskonzeption im Stralsund Museum gibt es Zeugniswertes, dass den Stralsunder Einwohnern im Rahmen einer Museumsnacht in diesem Jahr präsentiert werden soll.

Das OZEANEUM feiert sein 10-jähriges Jubiläum und sollte sich auch den Stralsunder Bürgern präsentieren, die es bis heute nicht in ein Highlight unter den Museen der Stadt geschafft haben.

Und natürlich gibt es da auch viele kleine Ausstellungen und Einrichtungen, die nicht außer Acht gelassen werden sollten und an einem solchen Abend in die Veranstaltung eingebunden werden sollen.

Fazit:

„Wir machen eine „Lange Nacht“

Eine „Lange Nacht der offenen Museen“, die dann letztlich auch offene Denkmale sind“

4. Altefähr

Weil ja – wie allgemein bekannt ist – unterm Strich nur die Liebe zählt, hat die Bürgerschaft am 7. Dezember beschlossen, dass die Hansestadt Stralsund mit der Gemeinde Seebad Altefähr Verhandlungen zum Zusammenschluss, also zum Abschluss eines Gebietsänderungsvertrages, aufnehmen darf. Und das wurde umgesetzt!

Mit viel Freude und Kribbeln im Bauch habe man die Auserwählte nach Kräften umworben. Es gab mehrere Sondierungsgespräche und letzten Samstag auch ein großes Bürgerforum in der Altefährer Kirche. Dabei ging und geht es zusammenfassend darum, dass alles, was jetzt schon gut ist und sich bewährt hat, bewahrt bleibt.

Und alles, was noch getan werden muss, bald getan wird.

Das reicht von Bus- und Fährverbindung über Schulwechsel und Straßensanierung bis hin zu Supermarkt und Arztpraxis.

Der Oberbürgermeister wird seitens der Altefährer dann oft gefragt:

„Warum will Stralsund die Hochzeit mit Altefähr eigentlich?

Was versprechen Sie sich davon?“ Dann antwortet er:

„Erstens, wenn wir in unsere gemeinsame Geschichte schauen, wird überdeutlich, dass Altefähr und Stralsund eigentlich schon seit Jahrhunderten zusammengehören, die Hochzeit also längst überfällig ist.

Zweitens, wenn man in die Zukunft schaut, wird ebenso überdeutlich, dass man vielleicht noch die nächsten zehn, fünfzehn Jahre weiterwachsen könnte. Aber es liegt auch in der Verantwortung der Hansestadt, an übermorgen und über den eigenen Lebenshorizont hinaus zu denken: Wie wird bzw. wie soll es aussehen, unser Stralsund, in fünfzig oder hundert Jahren? Dafür will man schon heute die Weichen stellen. Und ganz nebenbei: 2,4 Millionen Euro haben oder nicht haben...

Drittens, wenn man über den Sund schaut, ist Altefähr einfach das schönste Mädchen weit und breit.“

Die noch laufenden Fusionsgespräche offenbaren mehr und mehr die großartigen Entwicklungsmöglichkeiten – und zwar auf beiden Seiten des Strelasunds. Der Oberbürgermeister hofft und wünscht sich sehr, dass Altefähr noch in diesem Jahr „Ja“ sagt. Die Bürgerschaft wird selbstverständlich auf dem Laufenden gehalten.

5. Wikingerfund auf Rügen

Mit Spannung verfolgen wohl alle die aktuelle Berichterstattung über den Schatzfund auf der Insel Rügen, der aus der Wikingerzeit stammen soll. Interessant sind die Einschätzungen des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege, die darauf hindeuten, dass das Silber mit dem dänischen König Harald Blauzahn in Zusammenhang gebracht werden kann. Der Goldschmuck von Hiddensee im STRALSUND MUSEUM wird ebenfalls König Blauzahn zugeschrieben und wurde auch in der Nähe der Hansestadt Stralsund gefunden. Herr Dr.-Ing. Badrow hat daher Ministerin Birgit Hesse in einem Schreiben seine Unterstützung zugesagt, die Erforschung dieses neuen Wikingerfundes fachlich zu begleiten. Die Mitarbeiter des Museums stehen dafür gern zur Verfügung. Er hat in seinem Schreiben ebenfalls angeregt zu prüfen, ob der Rügener Silberfund künftig gemeinsam mit dem Wikingergold im STRALSUND MUSEUM gezeigt werden kann.

6. LEG konnte als Investor gewonnen werden

Es macht Sinn alles in einer Hand zu lassen. Die Hansestadt Stralsund als 100%iger Gesellschafter der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH ist Eigentümer der Tiefgarage „Am Meeresmuseum“. Die LEG ist als Pächter des Parkhauses deshalb mit den örtlichen Bedingungen bestens vertraut. Ziel ist es, auf dem Areal Wohnbebauung zu errichten. Der Grundsatz ist hierbei, dass die LEG die Hochbauten im Bestand dauerhaft hält und vermietet. Es muss sichergestellt werden, dass der „Unterbau“ und die Hochbebauung zukünftig eine rechtliche Einheit bilden und die LEG ausnahmsweise das städtische Grundstück zwecks Absicherung mit einer Buchgrundschuld oder mit einem geeigneten Patronatsrecht der Hansestadt Stralsund belasten darf.

Als ersten Schritt wird Herr Habedank kurzfristig ein rechtliches Konzept aufstellen und der Bürgerschaft zur Entscheidung vorlegen. Die Abstimmung und Planungsphase ist in diesem Jahr, die Realisierung ab dem Jahr 2019.

7. Stadtradeln

Auch im Jahr 2018 wird die Hansestadt Stralsund vom 05. Bis zum 26. Mai 2018 zum vierten Mal am STADTRADELN teilnehmen, einer bundesweiten Kampagne vom Klima-Bündnis, dem die Hansestadt Stralsund seit 2009 angehört. Im letzten Jahr haben die über 270 Teilnehmer für Stralsund knapp 60.000 Kilometer in den 21 Tagen gesammelt und somit 8,5 Tonnen CO₂ –Ausstoß verhindert.

Ziel ist es auch in diesem Jahr, den Radverkehr in der Stadt voranzubringen und viele BürgerInnen für die Vorteile des Radfahrens zu gewinnen! Diese Aktion ist damit auch eine Er-

gänzung zu dem von der Bürgerschaft beschlossenen Klimaschutzteilkonzept „Klimafreundliche Mobilität – Stralsund steigt um“.

In diesem Jahr wird die Hansestadt Stralsund gemeinsam mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen und der Stadt Bergen auf Rügen „radeln“. Die Teilnahmegebühr der Kommunen wird vom Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung übernommen.

Registrieren kann man sich einfach auf www.stadtradeln.de und dort die geradelten Kilometer in einem Online-Radelkalender eintragen. Das Klima-Bündnis sucht Deutschlands fahrradaktivstes Kommunalparlament und die fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern (absolut) sowie mit den meisten Radkilometern pro EinwohnerIn (Durchschnittswert).

Durch die Teilnahme kann man als Vorbild für eine nachhaltige Mobilität agieren. Motivieren kann man weitere Personen, ebenfalls aufs Rad zu steigen und als Teammitglieder ein deutliches Signal für mehr Radverkehr zu setzen. „Laden Sie zudem Schulklassen ein, gehen Sie auf Vereine, Unternehmen und andere Organisationen zu, die gleichfalls Teams bilden können.“

Weitere Informationen findet man auf www.stadtradeln.de oder beim Klimaschutzbeauftragten der Hansestadt, Stephan Latzko.

Diesen Aufruf des Klimaschutzbeauftragten finden die Bürgerschaftsmitglieder auch in Ihren Unterlagen zur heutigen Bürgerschaftssitzung.

Der Oberbürgermeister würde sich über die Unterstützung der Aktion freuen.

8. Aktionstag Klimaschutz im Rahmen des Tags der Erneuerbaren Energien Stralsund kann Klimaschutz

Die Hansestadt Stralsund ist als eine von insgesamt 18 sogenannten "Aktionskommunen" in Deutschland vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit ausgewählt worden, an den bundesweiten Aktionstagen zum kommunalen Klimaschutz 2018 teilzunehmen. Aus diesem Grund lautet das Motto des zum neunten Mal in Stralsund veranstalteten Tag der Erneuerbaren Energien „Stralsund kann Klimaschutz“.

Die Besucher erwartet am 28. April in der Zeit von 11 bis 15 Uhr auf dem Alten Markt ein buntes Marktgeschehen. Über 20 Aussteller bieten verschiedene Mitmach-Aktionen und Informationen für die ganze Familie. Der Oberbürgermeister wird den Aktionstag um 11 Uhr eröffnen.

Ein fester Bestandteil und Höhepunkt der Veranstaltung ist das inzwischen sechste Stralsunder Solarbootrennen, organisiert vom Umweltbüro Nord e.V., das um 12 Uhr gestartet wird. Schüler (und auch Lehrer) testen im Wettkampf ihre Solarboote, die sie aus Plastikflaschen, Fischdosen oder Holz selbst gebastelt haben.

Eine gute Gelegenheit, den Drahtesel gegen Diebstahl zu sichern, bietet die kostenlose Fahrradcodierung der Stralsunder Polizeidirektion mit Unterstützung der Verkehrswacht. Darüber hinaus besteht für Hobbygärtner die Möglichkeit, sich auf der Pflanzen- und Saatgutbörse fachlich auszutauschen oder im Reparaturcafé beim Klönschnack kleinere Alltagsgegenstände reparieren zu lassen.

Das OZEANEUM Stralsund sowie das Naturerbezentrum Rügen bieten Upcycling-Basteln (aus Altem Neues basteln) für die jüngeren Gäste an, bei den Stadtwerken Stralsund können sich Gäste zum Thema Elektromobilität mit eigener Ladestation informieren.

Veranstaltet wird der Tag der Erneuerbaren Energien von der Hansestadt Stralsund, dem Stadtmarketing e.V. und dem Umweltbüro Nord e.V.

Schirmherr der Veranstaltung ist Oberbürgermeister Alexander Badrow.

zu 7 Anfragen

zu 7.1 Stand der Zukunftssicherung der GORCH FOCK I in Stralsund
Einreicher: Manfred Butter LINKE offene Liste
vertagt vom 08.03.2018
Vorlage: kAF 0023/2018

Anfrage:

Welchen neuen Stand gibt es zur Zukunftssicherung der GORCH FOCK I in Stralsund?

Herr Fürst antwortet wie folgt:

Auf einer der letzten Sitzungen der Bürgerschaft hat Herr Tanschus (2. Stellvertreter des OB) ausführlich zum Stand der Verhandlungen zwischen der Hansestadt Stralsund, dem Verein TSF (Tall Ship Friends e. V.) und dem Land M-V informiert. Diese Verhandlungen wurden zwischenzeitlich weitergeführt mit dem Ergebnis, dass es Bewegungen und Tendenzen in Detailfragen gibt.

Um das Verhandlungsmandat der Hansestadt Stralsund zu präzisieren, wird die Verwaltung der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund eine Entscheidungsvorlage erarbeiten, in der die Varianten des zukünftigen Umgangs mit der „Gorch Fock I“ und der in Aussicht gestellten Förderung durch das Land M-V vorgeschlagen werden.

Am Ende des zweiten Quartals 2018 ist mit der Vorlage in den Ausschüssen zu rechnen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.2 App der Hansestadt Stralsund
Einreicherin: Ute Bartel
Vorlage: kAF 0044/2018

Anfrage:

1. Wie sind die Erfahrungen mit der App der Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund?
2. Wie sind die Erfahrungen der mobilen Version der Website der Hansestadt Stralsund?

Herr Kretzschmar, Leiter der Tourismuszentrale, antwortet zu Frage 1 wie folgt:

Es liegen keine Erfahrungen von Benutzern der App vor. Die Bewertungen der App werden mit 4,0 von 5,0 möglichen Punkten beurteilt, es muss jedoch beachtet werden, dass es aktuell nur 5 Bewertungen gibt. Im Vergleich zur Internetseite entspricht dies einer sehr schwachen Nutzung der App. Es lässt vermuten, dass nur ein sehr geringer Umsatz mit der App erzielt werden kann. Aus diesem Grund gibt es nur wenige Drittanbieter.

Die App wurde 2011 initiiert, im Jahr 2012 ist sie online gegangen. In den letzten 60 Tagen ist eine Nutzung von ca. 700 Personen zu erkennen, verglichen mit der Nutzung der Seite der Tourismuszentrale ist dies relativ wenig.

Die App auf einem aktuellen Stand zu halten, ist mit einem hohen Pflegeaufwand verbunden. Sie ist eine Datenbank von touristisch relevanten Leistungsträgern, die auch offline zur Verfügung steht, sollte dem Nutzer keine mobile Datenverbindung vorliegen.

An erster Stelle der Internetoptimierung steht die Seite www.hansestadt-stralsund.de. Ein Drittel der Gäste sehen sich die Internetseite aktuell mobil an, daher ist es wichtig den mobi-

len Auftritt zu optimieren. Dieses Jahr wird ein Relaunch der Internetseite ausgeschrieben, eine schnelle Umsetzung wird angestrebt. Andererseits muss auch gesagt werden, dass die Verwaltung der Aufgabe gegenübersteht, die Datenverfügbarkeit der Destination bei Drittanbietern zu stärken. Die Unternehmensdaten müssen gefördert und unterstützt werden.

In der Zukunft werden weniger Menschen in Apps hineinschauen und immer mehr werden die neuste Sprachsteuerung verwenden. Man wird sein Handy nur noch nach Daten fragen und diese Daten werden sich zumeist aus Google generieren.

Auf kurz oder lang wird es daraus hinauslaufen, dass die App abgeschaltet wird.

Frau Wolle antwortet zu Frage 2 wie folgt:

Als im Jahr 2013 die neu gestalteten Internetseiten der Hansestadt Stralsund online gingen, gab es noch keine mobile Version der Webseiten. Wie bereits festgestellt wurde, haben sich in nur wenigen Jahren die Anforderungen an Internetseiten immer mehr in Richtung mobiler Nutzung entwickelt. Entsprechend hat die Verwaltung Anfang 2017 alle unterhaltenen Internetseiten auf ein responsives Design umgestellt. Dies bedeutet, dass sich die Darstellung der Internetseiten immer an die Oberfläche des jeweils genutzten Endgerätes anpasst.

Es können keine exakten Aussagen getroffen werden, wie hoch der Zugriff auf die Internetseiten der Hansestadt Stralsund von mobilen Endgeräten aus ist. Dies hängt damit zusammen, dass aktuell kein detailliertes Analyse- bzw. Trackingtool verwendet wird, welches den Datenschutzbestimmungen entspricht. Derzeit wird zusammen mit der Internetagentur an einer datenschutzkonformen Lösung gearbeitet. Aber Erfahrungswerte zeigen, dass die Zugriffe auf Internetseiten von Kommunen in einer vergleichbaren Größe von Stralsund bei circa 40 Prozent liegen.

Frau Bartel bedankt sich für die Ausführungen.

Es wird auf eine Aussprache verzichtet.

zu 7.3 zur Theater Vorpommern GmbH
Einreicher: Thomas Haack, Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: kAF 0047/2018

Anfrage:

1. Gibt es neue Informationen von der Landesregierung zur Unterstützung der Theater Vorpommern GmbH?
2. Besteht die Gefahr der Insolvenz der Theater Vorpommern GmbH weiter?

Der Oberbürgermeister Dr.-Ing. Badrow antwortet wie folgt im Zusammenhang:

Herr Dr.-Ing. Badrow nimmt Bezug auf die Sondersitzung der Bürgerschaft vom 01.03.2018, in der er versprochen hat, sich bei der Landesregierung für eine nachhaltige Lösung für das Theater einzusetzen.

Eine direkte „Kriegsführung“ war bisher noch nicht von Nöten. Diese behält sich der Oberbürgermeister aber für den weiteren Verlauf noch vor.

Zwischenzeitlich gab es Abstimmungen zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, unter Leitung von Frau Hesse, und den Trägern der Theater Vorpommern GmbH und der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz.

Wie man der Ostseezeitung vom 17.04.2018 entnehmen konnte, wurde eine „Verschwiegenheit verordnet“, der auch der Oberbürgermeister unterliegt. Daher kann er heute keine konkreten Ergebnisse präsentieren.

Der Oberbürgermeister teilt mit, dass das Verhandlungsergebnis aus seiner Sicht positiv zu bewerten ist und zu einer längerfristigen Lösung für das Theater beitragen sollte. Nunmehr ist es aber an Frau Schwesig, dem Verhandlungsergebnis zuzustimmen und freizugeben, damit die betroffenen Bürgerschaften und Kreistage notwendige Informationen erhalten und ggf. Beschlüsse fassen können.

Die Aussagen der Presse, dass unterdessen die Zeit drängt, werden seinerseits bestätigt.

Mit Frau Hesse ist er diesbezüglich daher im engen telefonischen Kontakt.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 hat die Hansestadt auf Antrag bisher die Basiszuschüsse (7.958,6 T€) teilbeschieden bekommen zwecks Weiterreichung an die Theater Vorpommern GmbH. Um weitere Finanzmittel kümmern sich die Träger aktiv, die auch abhängig von dem endgültigen Verhandlungsergebnis sein werden.

Der Oberbürgermeister geht davon aus, dass zeitnah die Bestätigung der Ergebnisse erfolgt.

Herr Haack fragt nach der Beantwortung der zweiten Teilfrage.

Der Oberbürgermeister führt dazu aus, dass theoretisch die Gefahr einer Insolvenz besteht, aber dies praktisch nicht ersichtlich ist, da ein gutes Ergebnis vorliegt. Sollte Widererwarten eine Ablehnung erfolgen, wird diese schwer zu begründen sein.

Herr Haack fragt nach, wann der Wirtschaftsplan für 2018 und der Jahresabschluss für 2017 vorliegen werden. Die Bürgerschaft hat darüber keine Kenntnis.

Der Oberbürgermeister teilt mit, dass die Pläne aktuell in Aufstellung sind. Er legt dar, dass sich dies ohne Kenntnis der Position der Landesregierung sehr schwer einschätzen lässt. Das Land hat verbindlich Mittel zugesagt, die jedoch noch fehlen. Herr Löschner ist angewiesen, die Unterlagen bereitzustellen.

Herr Haack bedankt sich für die Aussagen bzgl. des Wirtschaftsplanes für 2018 und fragt nach dem aktuellen Stand des Jahresabschlusses für das Jahr 2017.

Der Oberbürgermeister teilt mit, dass Herr Löschner ebenfalls angewiesen wurde, diesen aufzustellen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.4 Besucherzahlen im STRALSUND MUSEUM 2017
Einreicher: Gerd Riedel
Vorlage: kAF 0048/2018

Anfrage:

1. Wie stellen sich die Besucherzahlen für das Jahr 2017 dar?
2. Wie schlüsseln sich die Besucherzahlen auf die einzelnen Standorte auf?
3. Hat die Umbenennung des Museums im Jahre 2016 zu einer spürbaren Erhöhung

der Besucherzahlen geführt?

Frau Behrendt antwortet wie folgt:

Zu 1. Und 2.:

Das STRALSUND MUSEUM hat für das Jahr 2017 folgende Besucherzahlen verzeichnen können:

- im Katharinenkloster 25.917
- im Museumshaus 7.296
- am Standort Marinemuseum 5.797

Der Standort Dielenhaus, für den kein Eintritt erhoben wird, wurde ebenfalls erfasst. Hier wurden im Jahr 2017 78.032 Besucher gezählt.

Mit Dielenhaus entspricht das für das Jahr 2017 einer Gesamtbesucherzahl von 117.042 Besuchern. Ohne Dielenhaus konnte man bei den drei Standorten des STRALSUND MUSEUM, also Katharinenkloster, Museumshaus und Marinemuseum, im Jahr 2017 39.010 Besucher zählen.

Zu 3.:

Das Kulturhistorische Museum wurde in der zweiten Jahreshälfte 2015 in STRALSUND MUSEUM umbenannt. Als Vergleichsjahr und Ausgangsgröße sind deshalb die Zahlen aus dem Jahr 2014 zugrunde gelegt.

Seit der Umbenennung haben sich über alle drei Standorte Katharinenkloster, Museumshaus und Marinemuseum hinweg die Besucherzahlen um 30 Prozent erhöht.

Speziell im Katharinenkloster konnte nach der Umbenennung und mit der Eröffnung der neuen Ausstellungen einschließlich Wikingergold eine Steigerung der Besucherzahlen um 45 Prozent erreicht werden.

Herr Riedel bedankt sich für die Ausführungen und hofft auf den Silberschatz von Schaprode.

Auf eine Aussprache wird verzichtet.

zu 7.5 Teich bei der Kreuzung Andershofer Dorfstraße/ Greifswalder Chaussee
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0043/2018

Anfrage:

1. Befindet sich der Teich bei der Kreuzung Andershofer Dorfstraße/Greifswalder Chaussee im Eigentum der Hansestadt Stralsund?
2. Wenn ja, wann beabsichtigt die Stadt die Schäden an der vorhandenen Einzäunung zur Greifswalder Chaussee zu beseitigen und eine Reinigung des Uferbereichs durchzuführen?

Herr Kobsch antwortet wie folgt:

zu 1.:

Der in Rede stehende Teich befindet sich im Eigentum der Hansestadt Stralsund.

Es handelt sich um ein Gewässer 3. Ordnung, für welches keine Einzäunungspflicht besteht. Der Zaun umschließt den Teich nicht ganz, sondern befindet sich nur auf einem kleinen Bereich der Uferböschung.

Zu 2:

Das Gelände wurde durch einen Betriebshandwerker gesäubert. Der Zaun wird in Kürze zurückgebaut.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

**zu 7.6 Übungsobjekte für die Freiwillige Feuerwehr in der Hansestadt
Einreicher: Ann Christin von Allwörden
Vorlage: KAF 0038/2018**

Anfrage:

1. Werden der Freiwilligen Feuerwehr der Hansestadt Stralsund Übungsobjekte seitens der Hansestadt zu Verfügung gestellt?
2. Wenn ja, wie viele Gebäude oder andere Einrichtungen gibt es bereits für entsprechende Übungszwecke?

Herr Peters beantwortet die beiden Anfragen im Zusammenhang:

Derzeit stellt die Hansestadt Stralsund noch keine Übungsobjekte zur Verfügung. Nach der letzten Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Februar dieses Jahres wurde die Wehrführung gebeten, eine Auflistung zu erstellen, aus der der Bedarf an Übungsobjekte bzw. Übungsgelände hervorgeht. Diese Auflistung wurde an das Amt für Planung und Bau mit der Bitte übersandt, zu prüfen, ob Objekte bzw. Gelände im städtischen Eigentum diese Kriterien erfüllen. Die Prüfungsphase dauert gegenwärtig noch an.

Für die Heißausbildung steht an der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz in Malchow ein Brandübungshaus zur Verfügung.

Frau von Allwörden bittet darum, dass die Bürgerschaft nach der Prüfung über das Ergebnis in Kenntnis gesetzt wird.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet

**zu 7.7 Baugrundstück Innenstadt Heiligeiststraße 15/15a
Einreicher: André Meißner, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: KAF 0035/2018**

Anfrage:

1. Wann werden die Bauarbeiten an den Gebäuden Heiligeiststraße 15/15a fortgesetzt?
2. Wie ist der weitere Bauablauf geplant und wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen?

Herr Wohlgemuth antwortet wie folgt im Zusammenhang:

die Bauarbeiten an den Gebäuden Heiligeiststraße 15/15a sind über den Winter - bis auf wenige Tage im März aufgrund der besonderen Witterungsbedingungen - kontinuierlich fortge-

führt worden. Die Überwachung des Baufortschritts ist zwar nicht Aufgabe der Verwaltung, aber Herr Wohlgemuth gibt die Auskunft der Bauleitung über den aktuellen Bautenstand an die Bürgerschaftsmitglieder weiter.

Demnach wurden in den vergangenen Monaten durchgeführt:

- Rohbauarbeiten an den hofseitigen Anbauten und Decken im Haus 15a
- Sicherung und Abstützung mittelalterlicher Brandwände
- Entkernung Nr. 15 in Handarbeit
- Rohbauarbeiten im Anbau der Nr. 15.

Die Arbeiten werden zur Zeit mit Zimmerer- und Maurerarbeiten in den hofseitigen Anbauten sowie mit Rohbauarbeiten im Haus 15 fortgesetzt.

Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2019 vorgesehen.

Eine Bauzeit von 1 ½ bis 2 Jahren ist für ein solches komplexes Vorhaben alles andere als ungewöhnlich – zum Vergleich: Die Bauzeit für den nahegelegenen Neubau des Wohn- und Geschäftshauses Heilgeiststraße / Ecke Jakobiturmstraße, der in Kürze fertiggestellt werden soll, betrug dann ebenfalls 1 ½ Jahre. Deswegen bittet der Amtsleiter, sicherlich auch im Sinne des Bauherrn, noch um etwas Verständnis für die Einschränkungen im öffentlichen Straßenraum.

Herr Meißner bedankt sich für die Ausführungen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.8 Street Food Festival vom 31.03.2018 bis 02.04.2018
Einreicher: Susanne Lewing, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0045/2018

Anfrage:

1. Wer war für die Organisation des Street Food Festivals vom 31.03.2018 bis 02.04.2018 auf der Stralsunder Hafensinsel verantwortlich und welche Einnahmen konnte die Hansestadt durch diese Veranstaltung erzielen.
2. Ist in der Folge der Durchführung dieser Veranstaltung zu erwarten, dass eine Erleichterung für die Durchführung zukünftiger eintrittspflichtiger Veranstaltungen im öffentlichen Raum eintreten wird?
3. Ist es beabsichtigt, zukünftig weitere eintrittspflichtige Veranstaltungen auf der Hafensinsel durchzuführen?

Herr Bogusch antwortet wie folgt:

zu 1.:

Auf Antrag des Veranstalters Street Art Event GmbH vom 08.11.2017 ist die Genehmigung der Sondernutzung der Flächen zur Durchführung des Street Food Festivals mit Erteilung der Sondernutzungserlaubnis gemäß Sondernutzungssatzung der Hansestadt Stralsund durch die Abteilung Straßen und Stadtgrün erteilt worden.

Vorhergehende Abstimmungen zur Durchführung dieser Veranstaltung erfolgten mit dem Ordnungsamt und dem Amt für Kultur.

Für die Nutzung der öffentlichen Flächen hat der Veranstalter eine Sondernutzungsgebühr auf Grundlage der Sondernutzungsgebührensatzung an die Hansestadt Stralsund entrichtet.

zu 2.:

Jede beantragte Sondernutzung im Rahmen einer Veranstaltung, ob im Hafengebiet oder auf anderen öffentlichen Flächen der Stadt, wird als Einzelfall geprüft. Eine pauschale Aussage zur Erleichterung für die Durchführung zukünftiger eintrittsgeldpflichtiger Veranstaltungen kann nicht getroffen werden.

zu 3.:

Auch künftige, eintrittspflichtige Veranstaltungen auf der Hafeninsel bleiben als Einzelfall zu prüfen. Ob ein Veranstalter beabsichtigt, hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit zur Durchführung Eintrittsgelder von den Besuchern zu verlangen, ist private Entscheidung.

Frau Lewing fragt nach, ob es Unterschiede bei der Sondernutzung zwischen eintrittspflichtigen und nichteintrittspflichtigen Veranstaltungen gibt. Im speziellen möchte sie wissen, ob die Hansestadt Stralsund mehr Geld bei eintrittspflichtigen Veranstaltungen einnimmt.

Herr Bogusch teilt mit, dass der Gebührensatz gleichbleibend ist.

Der Oberbürgermeister ergänzt, dass er sich vergleichbare Veranstaltungen, die eintrittspflichtig sind, in Zukunft nicht vorstellen kann.

Auf eine Aussprache wird verzichtet.

zu 7.9 Baustruktur Tribseer Damm
Einreicher: Hendrik Lastovka, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: kAF 0046/2018

Anfrage:

1. Ist beantragt oder vorgesehen, im Rahmen der weiteren Bebauung des Tribseer Damms, insbesondere in Höhe der ehemaligen Hausnummer 55, von der im Übrigen vorherrschenden Bauweise abzuweichen?

Frau Gessert antwortet wie folgt:

Zu 1.:

die städtebauliche Struktur am Tribseer Damm wird in diesem Bereich vorwiegend durch eine straßenbegleitende mehrgeschossige, in großen Abschnitten geschlossene Bebauung geprägt.

Da es sich bei dem Grundstück Nr. 55 zuzüglich des benachbarten Grundstücks Nr. 56 um eine Baulücke in einer geschlossenen Bauzeile handelt, soll sich eine künftige Lückenbebauung ebenfalls in geschlossener Bauweise in diese Bauzeile einfügen. Für das Grundstück Nr. 56 wurde bereits ein positiver Bauvorbescheid für ein mehrgeschossiges Bauvorhaben in geschlossener Bauweise erteilt.

Auf eine Aussprache wird verzichtet.

zu 7.10 Frühjahrsputz in der Altstadt
Einreicher: Matthias Laack
Vorlage: kAF 0051/2018

Anfrage:

In der Altstadt gibt es zahlreiche Schmierereien (Graffiti), wie z. B. im Durchgang Badenstraße zum Nikolaikirchhof und in der Bechermacherstraße.

Ist es der Stadtverwaltung kurzfristig möglich die Entfernung der Schmierereien zu koordinieren bzw. zu veranlassen?

Herr Wohlgemuth antwortet wie folgt:

Die Beseitigung von Graffiti an städtischen Gebäuden durch die Stadtverwaltung erfolgt grundsätzlich umgehend, nachdem Schmierereien festgestellt oder gemeldet wurden.

Für die Graffitibeseitigung an privaten Gebäuden ist nach Artikel 14 Grundgesetz der jeweilige Eigentümer zuständig und verantwortlich. Über den Kommunalen Präventionsrat der Hansestadt Stralsund wird hier aber weitreichende organisatorische und finanzielle Unterstützung angeboten.

Dafür müssen geschädigte Eigentümer lediglich zwei Dinge tun, nämlich eine Anzeige bei der Polizei stellen und Kontakt mit dem Stadtmarketing e.V. aufnehmen. Telefonnummern und weitere Informationen sind unter www.stralsund.de/graffitibeseitigung erhältlich.

Dieses Angebot wird kontinuierlich von Geschädigten in Anspruch genommen; die Graffitibeseitigung durch die Malerfirmen erfolgt dann erfahrungsgemäß zügig und unbürokratisch.

Tätig werden muss jedoch zunächst der geschädigte Eigentümer selber. Die Stadtverwaltung ist nicht berechtigt, aus Gründen der Stadtbildpflege Malerarbeiten an privatem Eigentum ausführen lassen.

Auf eine Aussprache wird verzichtet.

zu 7.11 Bedarfsplanung für KiTa-Plätze
Einreicherin: Anett Kindler, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: KAF 0052/2018

Anfrage:

1. Ist es zutreffend, dass bei Stadtverwaltung und Kreisverwaltung unterschiedliche Auffassungen darüber vorliegen, wie hoch der Bedarf an KiTa-Plätzen in Stralsund insgesamt, sowohl in den einzelnen Stadtteilen wie auch in Bezug auf die Prioritätensetzung bei der Trägerauswahl ist?
 - Wenn ja, worin liegen diese Unterschiede begründet?
2. Welche Auswirkungen haben die unterschiedlichen Auffassungen auf die Erstellung und Abarbeitung der entsprechenden Prioritätenliste?
3. Was unternimmt die Stadtverwaltung, bzw. hat sie unternommen, um auf diese unterschiedlichen Auffassungen zu reagieren?

Herr Albrecht antwortet wie folgt:

zu 1.:

Ja es ist zutreffend, dass unterschiedliche Auffassungen darüber vorliegen, wie hoch der Bedarf an Kita-Plätzen in Stralsund insgesamt einzuschätzen ist.

Dies wird auch deutlich in dem Schreiben der Hansestadt Stralsund vom 20.12.2017 zur Förderung „Kinderbetreuungsfinanzierung“ an den LK V-R, das allen Fraktionen der Bürgerschaft mit Mail vom 08.01.2018 zur Kenntnis und zur weiteren Verwendung in den Ausschüssen des Kreistages vorlag.

Eine Unterteilung der Bedarfe in den einzelnen Stadtteilen, die einen Bezug auf die Prioritätenliste gehabt hätte, hat es jedoch nicht gegeben.

Worin liegen diese Unterschiede begründet?:

In dem erwähnten Schreiben sind diese Unterschiede nach der Auffassung des Senators sehr deutlich heraus gearbeitet.

Darum an dieser Stelle ein paar kurze Anmerkungen.

Der LK teilte mit Schreiben vom 12.07.2017 mit, dass im Rahmen der Jugendhilfeplanung Eckwerte für die Prognose des zukünftigen Bedarfs an Betreuungsplätzen in der Hansestadt Stralsund ermittelt wurden und bezifferte diese wie folgt:

**im Bereich der Kinderkrippe eine Reserve von 40 Plätzen und
im Bereich des Kindergartens ein Ausbaubedarf von 60 Plätzen.**

Dieses Ergebnis steht im Widerspruch zu der ebenfalls vom LK erstellten „Kitabedarfsplanung für den Bereich der Hansestadt Stralsund 2017ff“

In dieser Planung kam der LK zwar zu dem Ergebnis, dass im Bereich der Versorgung mit Kinderkrippenplätzen kein dringender Bedarf besteht, jedoch wurde auch keine Reserve errechnet.

Für den Bereich des Kindergartens wurde ein Handlungsbedarf mit „zusätzlich bis zu 160 Plätzen“ angezeigt.

Um diese rein rechnerischen Zahlen zu überprüfen, hat die Hansestadt Stralsund im Sommer 2017 den LK und die Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen zu einer Beratung geladen, in der es um die Ermittlung der tatsächlichen Bedarfe ging.

Im Ergebnis dieser Beratung wurde der Bedarf im Bereich der Kinderkrippe von 160 Plätzen und des Kindergartens von 180 Plätzen ermittelt.

Diese Zahlen werden von der Hansestadt Stralsund als realistisch betrachtet.

zu 2.:

Diese Frage beantwortet sich aus der Beschlussvorlage des LK V-R heraus, die dem Kreistag mit den entsprechenden Anlagen am 05.03.2018 zur Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Die Verwaltung hat mit der Einladung zum Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung, der am 10.04.2018 tagte, Kenntnis von der Beschlussvorlage und der Prioritätenliste erhalten.

Mit dem Schreiben der Hansestadt Stralsund vom 20.12.2017 wurde dem Landkreis die Einschätzung zum Bedarf übergeben.

Die Prioritätenliste, die wie erwähnt mit der Einladung zur Ausschusssitzung bekannt wurde, weist aus, dass der Jugendhilfeausschuss der Bedarfsprognose des Fachdienstes Jugend gefolgt ist und für die Hansestadt Stralsund einen Bedarf von nunmehr 60 Kindergartenplätzen sieht.

Die Vorlage wurde am 05.03.2018 im Kreistag beschlossen.

zu 3.:

Der Einschätzung des LK vom 12.07.2017 wurde zunächst schriftlich am 10.08.2017 widersprochen.

Danach erfolgte die gemeinsame Beratung zur Feststellung der Bedarfe mit den Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen.

Dem schlossen sich weitere Beratungsrunden an.

Letztlich erfolgte das Schreiben vom 20.12.2017 mit einem eindeutigen Veto, dass der Bedarf an Kindergartenplätzen in der Hansestadt Stralsund aus der Sicht der Verwaltung bei 180 Plätzen liegt.

Ein gemeinsamer Termin mit dem LK und den Trägern der Einrichtungen musste leider aufgrund verschiedener Umstände (Krankheit, dienstliche Belange, Urlaub) verschoben werden und soll nun am 25.04.2018 im Landratsamt stattfinden.

Weitere Gespräche, da ist sich der Amtsleiter sicher und hält dieses auch für notwendig, werden folgen.

Frau Kindler bedankt sich für die Ausführungen und betont die Dringlichkeit. Da die Hansestadt Stralsund das Oberzentrum der Region ist, ist eine ordnungsgemäße Kitaplanung sehr wichtig. Sie bittet darum, dass weiterhin auf den Landkreis Druck ausgeübt wird.

Der Oberbürgermeister weist auf das Landeswaldgesetz hin, dies ist für die Errichtung der geplanten Kitas hinderlich. Es gibt noch viele Fragen, die geklärt werden müssen, er hofft auf eine Abwägung bzw. vernünftige Regelung und ist guter Dinge, dass die Kitas errichtet werden können.

Der Präsident der Bürgerschaft stellt die Aussprache zur Abstimmung:

Mehrheitlich beschlossen

2018-VI-04-0770

Herr Suhr hofft auf eine sinnvolle Lösung mit dem Forstamt bzgl. der Errichtung der neuen Kitas. Herr Suhr führt weiterhin aus, dass den Empfehlungen der Hansestadt Stralsund im Landkreis nicht gefolgt wird und aufgrund falscher Tatsachenbehauptung ein politisches Gremium falsche Entscheidungen trifft. Die Position der Hansestadt Stralsund wird nicht ausreichend gewürdigt. Herr Suhr möchte von Herrn Albrecht wissen, ob das Thema bei dem nächsten Treffen am 25.04.2018 aufgegriffen wird.

Herr Albrecht war bis zur Einladung in den Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung nicht bekannt, dass die Stellungnahme nicht berücksichtigt wurde. Er steht im ständigen Kontakt mit Frau Schröter und wird dies am 25.04.2018 ansprechen.

Der Oberbürgermeister ergänzt, dass mit den neu geplanten Kitas bzw. den Erweiterungen ca. 300 neue Plätze entstehen werden. Er weist darauf hin, dass es sich eventuell um ein Kommunikationsproblem mit dem Kreis handeln könnte. Es stellt sich die Frage, ob diese Plätze bereits berücksichtigt wurden.

Herr Dr. Zabel fragt nach, warum sich die Stralsunder Abgeordneten im Jugendhilfeausschuss des Kreises nicht zum Thema geäußert haben. Er bittet darum, sich überfraktionell im Sinne der Stralsunder Bürger im Kreistag einzusetzen.

Frau Kindler teilt mit, dass die Stralsunder Abgeordneten im Jugendhilfeausschuss Herrn Albrecht umgehend informierten, als sie Kenntnis von der Prioritätenliste erhalten haben. Diese wurde dadurch erst in der Verwaltung bekannt und im Ausschuss Familie, Sicherheit und Gleichstellung diskutiert. Frau Kindler macht deutlich, dass die Prioritätenliste des Landkreises mit einem Umfang in Höhe von 2,8 Millionen nicht ausreichen wird, um den Bedarf zu decken und dass weiterhin in Kitas investiert werden muss.

Frau Ehlert unterstreicht die Aussagen von Frau Kindler. Sie bittet um eine sachliche Herangehensweise und bittet darum, den Landkreis mehr in die Verantwortung zu nehmen, da keine Kommunikation untereinander erfolgte, wie behauptet wird. Sie macht weiterhin auf das Problem der fehlenden Schulplätze aufmerksam.

Frau Ehlert wünscht sich vom Landkreis, dass auf die guten Erfahrungen der Hansestadt bzgl. der Bedarfsplanungen vor der Kreisgebietsreform zurückgegriffen werden. Sie bedankt sich bei Herrn Albrecht sowie Frau Gutsmuths für die offenen und ehrlichen Worte im Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung.

Frau Kühl erläutert den Mitgliedern der Bürgerschaft, dass die Stralsunder Abgeordneten im Jugendhilfeausschuss ihre Zustimmung für die Prioritätenliste nicht gegeben haben.

Herr Dr. Zabel unterstützt die Meinung von Frau Kindler, dass mehr Geld für die Kitas benötigt wird. Er appelliert noch einmal an die Mitglieder der Bürgerschaft, sich fraktionsübergreifend für die Hansestadt einzusetzen.

Es besteht kein weiterer Redebedarf.

zu 7.12 Substanzerhalt und Verkauf der Lokschuppen
Einreicher: Friedrich Smyra, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: KAF 0055/2018

Anfrage:

1. Wie ist der Stand zu den Verkaufsverhandlungen zwischen der Deutschen Bahn und der Hansestadt Stralsund zum Kauf der Lokschuppen?
2. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die Möglichkeiten zum Erhalt der Lokschuppen, nachdem ein Teil des Daches eines Schuppens eingestürzt ist und die Bahn sich lediglich um Sicherungsmaßnahmen bemüht?

Herr Kobsch antwortet wie folgt im Zusammenhang:

Die Verhandlungen mit der Bahn zum Ankauf der o. g. Flächen sind recht gut voran geschritten, wenn man bedenkt, dass mehrere Firmeneinheiten der Deutschen Bahn hier zusammengeführt werden müssen und die weitere Vorgehensweise abgestimmt und für jeden nachvollziehbar sein soll.

Ein weiteres Treffen mit den entscheidenden Bahneinheiten fand am 10. April 2018 statt.

Dabei wurden folgende Punkte weiter verhandelt:

1. der Gleisrückbau;
2. die Grenzfeststellung des künftigen Ausziehgleises und die Abgrenzung des Kaufgegenstandes zur bestehenbleibenden Gleisanlage;
3. das Versetzen der beiden Oberleitungsmasten im Zuge der Flächenfreisetzungsmaßnahme;
4. der Zaunverlauf und dessen Mindestanforderungen;
5. die terminliche Einordnung des Freistellungsantrages für den Kaufgegenstand.

Es konnten weitere Verhandlungsfortschritte erreicht werden. Das Fachamt geht davon aus, dass die Verhandlungen zur Freimachung von Bahnanlagen und deren Kostendeckung noch im Sommer abgeschlossen werden, damit dann unverzüglich eine Beschlussvorlage für die bürgerschaftlichen Gremien zum Kauf der Lokschuppen sowie des dazugehörigen Areals im Herbst 2018 eingereicht werden kann.

Durch den teilweisen Einsturz des Daches bei einem Lokschuppen zu Ostern hat sich die Lage nicht gravierend geändert. Dieses Dach war auch vorher schon undicht und es drang so Feuchtigkeit in das Bauwerk ein. Der Dacheinsturz beeinflusst damit auch nicht wesentlich die Möglichkeiten zum Erhalt der Lokschuppen.

Die Verwaltung bemüht sich weiterhin um einen zügigen Erwerb der Lokschuppen und wird nach Abschluss des Kaufvertrages sowie nach Besitzübergang notwendige Sicherungsmaßnahmen zum Erhalt der Gebäude beauftragen.

Herr Smyra erkundigt sich nach dem Vorhaben des Gleisrückbaus.

Herr Kobsch erläutert die vorliegenden Verhältnisse.

Der Präsident stellt die beantragte Aussprache zur Abstimmung:
Mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0771

Herr Suhr fordert eine Einschätzung der Verwaltung nach der sinnvollen Erhaltung der Lockschuppen in ihrem Charakter als Industriedenkmal.

Der Oberbürgermeister verweist auf den Vor-Ort Termin mit den Fraktionsvorsitzenden. Bei dem Erwerb des Grundstückes stellt sich die Verwaltung auf einen baulich schwierigen Zustand der Lockschuppen ein. Herr Dr.-Ing, Badrow vermutet, dass durch den Erwerb des Geländes durch einen Dritten der Erhalt der Lockschuppen nicht sehr wahrscheinlich ist. Die Verwaltung ist sich dieser Herausforderung bewusst, möchte aber an dem Erwerb festhalten.

Des Weiteren erkundigt sich der Fraktionsvorsitzende nach dem konkreten Inhalt der Vorlage, die im Herbst 2018 in die Bürgerschaft eingebracht werden soll, insbesondere nach einem Nutzungskonzept.

Der Oberbürgermeister konzentriert sich vorrangig auf die Entscheidung des Ankaufes und erst im Anschluss auf Nutzungsmöglichkeiten.

Auf die Frage von Herrn Laack nach der Höhe der Verkaufssumme weist Herr Paul auf die Gegebenheiten einer öffentlichen Anfrage hin.

Der Präsident stellt keinen weiteren Redebedarf fest.

zu 7.13 Aufnahme des Voigdehäger Weges in den Lärmaktionsplan
Einreicher: Michael Adomeit
Vorlage: KAF 0049/2018

Anfrage:

1. Wurde der Voigdehäger Weg in den Lärmaktionsplan schon aufgenommen, wenn nicht, warum?
2. Wann wurde im Voigdehäger Weg die letzte Lärmmessung durchgeführt?
3. Wie sieht die Verwaltung die Möglichkeit die Durchfahrt des Voigdehäger Weges auf 7,5 Tonnen zu begrenzen, um eine Lärmverminderung zu erreichen?

Herr Bogusch antwortet wie folgt:

zu 1.:

Der Voigdehäger Weg ist nicht als zu betrachtende Straße im Lärmaktionsplan berücksich-

tigt. Die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Lärmaktionsplanes ergibt sich aus der EU-Umgebungslärmrichtlinie und dem entsprechend auf Bundesebene erlassene „Gesetz zur Umsetzung der EG-Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm“. Lärmaktionspläne regeln hiernach Lärmauswirkungen für Orte in der Nähe der Hauptverkehrsstraßen. Als „Hauptverkehrsstraße“ wird eine Bundesfernstraße, Landesstraße oder auch sonstige grenzüberschreitende Straße mit einem Verkehrsaufkommen über 3 Mio. Fahrzeugen pro Jahr, das entspricht ca. 8000 Kfz/Tag, definiert. Der Voigdehäger Weg ist mit ca. 3.000 Kfz/Tag eindeutig keine im Lärmaktionsplan zu bewertende Hauptverkehrsstraße.

zu 2.:

Im Voigdehäger Weg wurde 2009 eine Lärmmessung durchgeführt. Die Ermittlung eines Anspruchs auf Lärmsanierung erfolgt ausschließlich auf Grundlage von Lärmberechnungen. Auch ein Lärmaktionsplan basiert auf Lärmberechnungen im Zuge der vorgelagerten Lärmkartierung.

zu 3.:

Ein entsprechendes Durchfahrverbot wurde bereits geprüft. Da im Voigdehäger Weg aber die geltenden Lärmgrenzwerte weder am Tag noch in der Nacht überschritten werden, gilt lt. Rechtsvorschrift, dass der fließende Verkehr nicht zu beeinträchtigen ist.

Herr Adomeit äußert sein Unverständnis über die vorliegenden Lärmmessungen, da er diese in anderer Höhe in Erinnerung hat.

Herr Bogusch führt dahingehend aus, dass die Lärmmessungen Mittelungspegel ergeben haben, die deutlich unter den benötigten Lärmerfordernissen liegen.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

zu 7.14 Wasserstraße im Lärmaktionsplan berücksichtigen
Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: KAF 0056/2018

Da die Zeit der Fragestunde abgelaufen ist, erfragt der Präsident von den Einreichern der noch folgenden Anfragen, ob eine Vertagung der Anfragen oder eine schriftliche Beantwortung gewünscht werde.

Herr Suhr bittet um schriftliche Beantwortung der Anfrage.

zu 7.15 Baumfällmaßnahmen im Bereich der Schwedenschanze
Einreicher: Dr. Arnold von Bosse, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: KAF 0054/2018

Herr Dr. von Bosse bittet um schriftliche Beantwortung der Anfrage.

zu 7.16 Moscheebau/Islamisierung Stralsunds
Einreicher: Dirk Arendt
Vorlage: KAF 0057/2018

Herr Arendt bittet um schriftliche Beantwortung der Anfrage.

zu 8 Einwohnerfragestunde

Zur heutigen Sitzung wurden keine Einwohnerfragen eingereicht,

Pause von 17:25 Uhr – 17:55 Uhr

zu 9 Anträge

zu 9.1 Änderung der Hauptsatzung
Einreicher: CDU/FDP-Fraktion, Fraktion Bürger für Stralsund, SPD-Fraktion
Vorlage: AN 0045/2018

Herr Dr. Zabel begründet den Antrag. Die Fraktion sieht einen eigenen Ausschuss für die Thematik Stadtmarke Stralsund als sinnvoll an, da die Beteiligung von Akteuren aus dem Bereich Wirtschaft, Tourismus und Hochschule ergebnisorientierter koordiniert werden kann.

Herr Dr. von Bosse und Frau Kühl bezweifeln die Notwendigkeit eines zeitweiligen Ausschusses, da der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vorrangig zu bedienen ist.

Herr Dr. Zabel argumentiert dagegen, dass das Thema mit einer überregionalen Bedeutung verbunden ist und einer kontinuierlichen Entwicklung bedarf, der nur ein zeitweiliger Ausschuss gerecht wird.

Herr van Slooten betont die Wichtigkeit der Thematik. Das Thema soll durch externen Sachverständigen bereichert werden, um die Akzeptanz der Errichtung einer Stadtmarke zu prüfen.

Herr Laack und Herr Adomeit sind der Auffassung, dass die Bildung des zeitweiligen Ausschusses nicht angemessen ist und somit eine Abwertung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben erfolgt. Herr Arendt schließt sich dieser Meinung an und führt aus, dass die Kommunalwahlen im Jahr 2019 abgewartet werden sollen, um eine finanzielle Belastung der Stadt auszuschließen.

Herr van Slooten begründet die Notwendigkeit der Errichtung einer Stadtmarke für die zukünftige Entwicklung der Hansestadt Stralsund, um die vorliegenden Stärken auszubauen und neue zu entwickeln.

Herr Suhr kann die inhaltliche politische Diskussion nachvollziehen, sieht aber die Zuständigkeit bei den vorhandenen Ausschüssen. Herr Dr. von Bosse schlägt vor, dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben die Bildung einer Arbeitsgruppe nahe zu legen, die vierteljährig über die themenorientierten Ergebnisse berichtet.

Der Präsident stellt keinen weiteren Redebedarf fest und stellt den Antrag AN 0045/2018 wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die 10. Änderungssatzung zur Hauptsatzung entsprechend der Anlage.

Abstimmung: 23 Zustimmungen 13 Gegenstimmen 1 Stimmenenthaltung
2018-VI-04-0772

zu 9.2 Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Hansestadt Stralsund
Einreicher: Peter van Slooten
Vorlage: AN 0032/2018

Herr van Slooten begründet den Antrag zur Änderung der Satzung dahingehend, dass der Rettungsdienst Schwierigkeiten hat, problemlos durch die Fußgängerzone im Falle eines Einsatzes zu gelangen. Der Fraktionsvorsitzende sieht in diesem Antrag eine zeitnahe Lösung, um bei der geschilderten Problematik Abhilfe zu schaffen und um die Sicherheit der Stralsunder Bürger/innen zu gewährleisten.

Herr Bauschke erkennt aufgrund der vorhandenen Regelung in der Straßensondernutzungssatzung keinen Handlungsbedarf. Er befürwortet eine konsequente Durchsetzung der erlassenen Bescheide auf der rechtlichen Grundlage der bisherigen Satzung.

Herr Suhr erkundigt sich nach der Notwendigkeit dieses Antrages aus der Sicht der Verwaltung.

Der Oberbürgermeister führt aus, dass regelmäßige Kontrollen durchgeführt werden, wobei die Wirkung dieser übersichtlich ist. Dennoch entsteht bei ihm nicht der Eindruck, dass die vorhandenen Hindernisse den Rettungsdienst nachhaltig beeinträchtigen.

Herr Paul lässt über den Antrag AN 0032/2018 wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die „Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Hansestadt Stralsund“ (Straßensondernutzungssatzung) soll dahin gehend geändert werden, dass für das Aufstellen von Werbeschildern, sogenannte „Kundenstopper“ einschließlich mobiler Fahrradständer mit Werbung für die Leistungsstätte festgelegt wird, in welchem Maße diese in den Gehweg bzw. Straßenraum hineinragen dürfen.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt

zu 9.3 Einrichtung einer Bürgerstiftung der Hansestadt Stralsund
Einreicherin: Ute Bartel
Vorlage: AN 0034/2018

Der Antrag wurde unter TOP 2 zurückgezogen.

zu 9.4 zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der HST und der Gemeinde Kramerhof, Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0036/2018

Herr Haack führt als Begründung für den Antrag seiner Fraktion die vergangene Entwicklung seit dem 13.11.2013 an und sieht die Notwendigkeit der Anpassung des Pauschalbetrages aufgrund von gestiegenen Lohn- und Unterhaltungskosten.

Herr Meißner äußert sein Verständnis über die zeitliche Neubewertung der Pauschalbeträge. Er weist auf den Prüfauftrag zum Abschluss eines Gebietsänderungsvertrages mit der Gemeinde Kramerhof hin, der im Jahr 2016 angewiesen wurde. Aufgrund der vorhandenen Überschneidungen mit dem Prüfauftrag, beantragt Herr Meißner, den Antrag in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung zu verweisen.

Herr Erbentraut bezweifelt, dass die Dringlichkeit besteht, in dieser Sitzung eine solche Entscheidung zu treffen, die möglicherweise die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kramerhof nachhaltig beeinträchtigen könnte. Er befürwortet die Beratung im Ausschuss.

Herr Jungnickel möchte die Meinung der Verwaltung zu den vertraglichen Vereinbarungen hören.

Herr Peters führt dazu folgendes aus:

Die Vereinbarung besteht seit dem Jahr 2004 in unveränderter Form. Für die Sicherstellung der Erfüllung der gemeindlichen Pflichtaufgaben erhält die Hansestadt Stralsund jährlich einen Pauschalbetrag. Ob die Aufwendungen diesen Betrag übersteigen, bedarf einer Überprüfung. Die Kündigung kann beidseitig mit einer Frist von 12 Monaten zum Jahresende gekündigt werden.

Herr Peters befürwortet eine Überprüfung des Pauschalbetrages vor dem Hintergrund, dass sich das Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz M-V geändert hat.

Herr Dr. Zabel unterstreicht nochmals die Argumentation, das Thema im Ausschuss zu behandeln.

Der Präsident stellt folgenden Verweisungsantrag zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrags AN 0036/2018 zur Beratung in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung mit folgendem Wortlaut:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Hansestadt Stralsund und der Gemeinde Kramerhof über den abwehrenden Brandschutz und die Technische Hilfsleistung (Beschlussnummer 2003-III-07-0960) zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen und Verhandlungen über eine Anpassung des Pauschalbetrages aufzunehmen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0773

zu 9.5 Sonderkündigungsrecht bei Pacht- und Mietverträgen der Hansestadt Stralsund und deren Gesellschaften
Einreicher: SPD-Fraktion: Peter van Slooten, Einzelbürgerschaftsmitglieder: Michael Adomeit, Gerd Riedel
Vorlage: AN 0033/2018

Der Antrag wurde unter TOP 2 zurückgezogen.

zu 9.6 Frischfischmarkt während der Stralsunder Hafentage
Einreicher: Michael Adomeit, Gerd Riedel
Vorlage: AN 0037/2018

Herr Adomeit führt zu dem Antrag aus, dass der Vorschlag im Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Stadtentwicklung bereits unterbreitet, dieser aber mit der Begründung abgelehnt wurde, dass ein Frischfischmarkt nicht in das Konzept der Stralsunder Hafentage passt.

Herr Dr. Zabel bezweifelt zwar die Umsetzung eines Frischfischmarktes, signalisiert aber die Zustimmung der Fraktion zu diesem Antrag.

Der Präsident stellt den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht einen Frischfischmarkt mit Fischern aus der Region in die Hafentage zu integrieren.

Abstimmung: einstimmig beschlossen
2018-VI-04-0774

zu 9.7 Neupflanzung von kleinwüchsigen Alleebäumen
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0030/2018

Herr Dr. Zabel begründet die Antragstellung aufgrund der Einwohneranfrage in der letzten Bürgerschaftssitzung am 08.03.2018 zu dieser Thematik. Der Antrag ist auf die Überprüfung des Alleenschutzes gerichtet und soll zu einer Entlastung der Einwohner im Groß Lüdershäger Weg führen.

Herr Dr. von Bosse weist auf die Antwort der Verwaltung auf die Einwohneranfrage hin. Es ist keine Sanierung der Straße geplant, wobei von den Bäumen keine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ausgeht. Aus Sicht der Fraktion ist diesem Antrag nicht zuzustimmen.

Herr Jungnickel schließt sich der Meinung von Herrn Dr. von Bosse an.

Herr Haack, Herr Dr. Zabel, Herr Lastovka und Herr Dr.-Ing. Badrow unterstreichen die Wirkung eines Prüfauftrages und betonen das Anliegen der Anwohner.

Herr Dr. von Bosse und Herr Erbentraut äußern ihre Meinung zum Alleenschutz in der Hansestadt.

Der Präsident stellt keinen weiteren Redebedarf fest und stellt den vorliegenden Antrag zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Bei der Planung für den grundhaften Ausbau der Straße Groß Lüdershäger Weg ist unter Berücksichtigung der Belange des Alleenschutzes zu prüfen, ob die vorhandenen Alleebäume durch standortgerechte, kleinwüchsige Alleebäume ersetzt werden können. Bei positiven Prüfergebnis ist dies im Zuge des gesamten Straßenausbaus umzusetzen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0775

zu 9.8 Beitritt der Hansestadt Stralsund zum Tourismusverband Rügen e. V.
Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0035/2018

Herr Dr. Zabel erläutert den Mitgliedern der Bürgerschaft den Hintergrund des vorliegenden Antrages, welcher in Abstimmung mit der Tourismuszentrale entwickelt wurde. Als Deckungsquelle führt er 1.200€ aus dem Etat der Tourismuszentrale an.

Frau Bartel sieht die Notwendigkeit eines Beitritts in den Tourismusverband Rügen e.V. nicht und stellt einen Verweisungsantrag in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben.

Herr Quintana Schmidt äußert Zweifel an der Deckungsquelle und fordert eine Stellungnahme der Verwaltung.

Herr Kretzschmar, Leiter der Tourismuszentrale, befürwortet diese Mitgliedschaft. Die Hansestadt Stralsund ist zwar Mitglied im Tourismusverband des Landes, aber insbesondere in der Zusammenarbeit auf regionaler Basis mit der Insel Rügen ist eine tiefschürfende Zusammenarbeit von Vorteil. Er erläutert weiterhin die Vorteile eines Beitrittes zum Tourismusverband Rügen e.V. Bezüglich der Deckungsquelle des Antrages sieht Herr Kretzschmar keine Probleme.

Frau Kindler und Herr van Slooten sind der Auffassung, dass es Beratungsbedarf gibt und dieser im Ausschuss angesiedelt werden soll.

Der Oberbürgermeister unterstützt die Stellungnahme von Herrn Kretzschmar und möchte die Beziehung zur Insel Rügen weiter ausbauen.

Der Präsident stellt den Verweisungsantrag in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafterangelegenheiten wie folgt zur Abstimmung:

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt

Herr Paul stellt den ursprünglichen Antrag zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Hansestadt Stralsund tritt dem Tourismusverband Rügen e. V. bei.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0776

zu 9.9 zur Errichtung einer Beachvolleyball-Halle
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund
Vorlage: AN 0052/2018

Herr Haack begründet den Antrag mit dem großen Interessenkreis dieser Sportart und der Schaffung von Trainingsmöglichkeiten in den Wintermonaten. Er betont, dass die Initiatoren bereits Unterstützung von der Hansestadt Stralsund erhalten. Als Vorbild führt er die Unterstützung des Keglerverbandes bei der Errichtung einer Kegelbahn durch die Hansestadt an.

Frau van Allwörden befürwortet die Errichtung entsprechender Trainingsmöglichkeiten. Sie schlägt vor, im Ausschuss ein Konzept zur erarbeiten, welches Kosten, Ausstattung und weitere Nutzungsmöglichkeiten beinhalten sollte und stellt folglich einen Verweisungsantrag in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung.

Herr Jungnickel beantragt, den Antrag zusätzlich in den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport zu verweisen.

Der Präsident lässt über die Verweisung des Antrages wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt die Verweisung des Antrags AN 0052/2018 zur Beratung in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung und Bildung, Hochschule, Kultur und Sport mit folgendem Wortlaut:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Initiative der verschiedenen Akteure zur Errichtung einer Beachvolleyball-Halle in Stralsund, insbesondere gegenüber der Landesregierung und dem Landessportbund zu unterstützen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0777

zu 9.10 ehemalige Leichenhalle
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0051/2018

Frau Fechner begründet den Antrag AN 0051/2018 ausführlich mit dem Hinweis auf die historische Bedeutung dieses Gebäudes.

Der Präsident stellt den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, welche potentiellen Nutzungen für das leerstehende, ehemalige Leichenhaus auf dem Gelände der Marienstraße 1 möglich und sinnvoll sind. Prioritär ist dabei die Beseitigung des städtebaulichen Missstandes.

Im Anschluss soll dann im Gespräch mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen als Eigentümer des Gebäudes eine konkrete Nutzung erörtert und eine entsprechende Umsetzung geprüft werden. Dabei ist auch zu prüfen, ob in Abhängigkeit geeigneter Nutzungen ein Ankauf durch die Hansestadt Stralsund erwogen wird.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt

zu 9.11 Lange Nacht des offenen Denkmals
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0049/2018

Nach einer konstruktiven Diskussion mit dem Oberbürgermeister über die zukünftige Verfahrensweise mit dieser Veranstaltung und dessen Zusicherung, dass auch zukünftig die bisherigen Beteiligten in die Veranstaltung involviert werden, zieht Herr Suhr den Antrag zurück.

zu 9.12 Anrufsammeltaxi: Angebot wiederbeleben
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0048/2018

Frau Voß begründet den Antrag dahingehend, dass die vorgehaltene nächtliche Beförderung unzureichend ist für Arbeitnehmer, die im Schichtdienst tätig sind. Sie weist darauf hin, dass es unzumutbar ist, nachts eine halbe Stunde auf einen Bus zu warten, insbesondere für junge Auszubildende.

Herr Dr. Zabel erinnert die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an die Unzuständigkeit der Hansestadt Stralsund bei Angelegenheiten, die den ÖPNV betreffen. Diese ist beim Landkreis Vorpommern-Rügen angesiedelt.

Frau Bartel schließt sich den Ausführungen der CDU/FDP-Fraktion an.

Herr Jungickel schildert seine Erfahrungen bezüglich der nächtlichen Beförderung und führt aus, dass die Taxi Genossenschaft sich aufgelöst hat und aufgrund von wirtschaftlichen Aspekten eine ausreichende nächtliche Beförderung nicht mehr vorgehalten wird.

Die Anmerkung der Unzuständigkeit wiederlegt Herr Suhr damit, dass die Hansestadt ein Interesse am ÖPNV hat. Die Fraktion verfolgt das Ziel, diesen Antrag im Kreistag einzubringen.

Herr Adomeit schlägt vor, entsprechende Vertreter des Landkreises in die Ausschüsse einzuladen und dort über solche Themen zu beraten.

Über den Antrag AN 0048/2018 wird wie folgt abgestimmt:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen Gespräche aufzunehmen mit dem Ziel, das Angebot eines Anrufsammeltaxi-Systems unverzüglich wiederzubeleben.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt

zu 9.13 Einführung eines Leihfahrradsystem
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorlage: AN 0050/2018

Frau Kindler formuliert den Prüfantrag. Die Fraktion verfolgt das Ziel, ein System von Leihfahrrädern nach dem Vorbild des „UsedomRad“ einzuführen.

Herr Lastovka führt für die CDU/FPD-Fraktion aus, dass diese dem Antrag nicht zustimmen werde, da diesem System eine privatrechtliche Vereinbarung zugrunde liegt, welche die Zuständigkeit der Hansestadt Stralsund ausschließt. Frau Kindler entgegnet dieser Argumentation mit dem Verweis auf die Initiative der Tourismuszentrale.

Der Präsident stellt keinen Redebedarf fest und stellt den Antrag wie folgt zur Abstimmung:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und wie die Einführung eines Leihfahrradsystems für die Hansestadt realisierbar ist.

Hierzu sollen Gespräche, unter anderem auch mit der Hochschule Stralsund, dem Amt für Wirtschaftsförderung, der Tourismuswirtschaft, der Mittelstandsvereinigung und den relevanten Fahrradhändlern geführt werden, deren Ziel ein möglichst umfassendes, praktikables Angebots für die Bürger*innen ist.

Die Ergebnisse der Prüfung werden den Fraktionen, den Einzelbürgerschaftsmitgliedern und den entsprechenden Fachausschüssen zur Beratung vorgelegt.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt

zu 9.14 Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes im Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport
Einreicher: Fraktion LINKE offene Liste
Vorlage: AN 0025/2018

Ohne Wortmeldung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft beschließt:

Frau Christa Labouvie wird als Stellvertreterin in den Ausschuss für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport gewählt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0778

zu 9.15 Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes in den Hauptausschuss
Einreicher: Peter van Slooten
Vorlage: AN 0031/2018

Ohne Wortmeldung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr Mathias Miseler wird als stellvertretendes Mitglied in den Hauptausschuss gewählt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0779

zu 9.16 Wahl eines Mitgliedes in die Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages MV
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0046/2018

Ohne Wortmeldung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:
Frau Dr. Annelore Stahlberg wird als Mitglied in die Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages MV gewählt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0780

zu 9.17 Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0039/2018

Ohne Wortmeldung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Susanne Lewing wird als Mitglied in den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben gewählt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0781

zu 9.18 Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwick-

lung
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0038/2018

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Kathrin Ruhnke wird als Mitglied in den Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung gewählt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0782

zu 9.19 Wahl eines Mitgliedes in den zeitweiligen Ausschuss zur Neustrukturierung der Theater Vorpommern GmbH
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0042/2018

Ohne Wortmeldung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Ann Christin von Allwörden wird als Mitglied in den zeitweiligen Ausschuss zur Neustrukturierung der Theater Vorpommern GmbH gewählt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0783

zu 9.20 Wahl eines Mitgliedes in den Stadtkleingartenausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0041/2018

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Kathrin Ruhnke wird als Mitglied in den Stadtkleingartenausschuss gewählt.

Abstimmung: mehrheitlich zugestimmt
2018-VI-04-0784

zu 9.21 Wahl eines stellvertretenden Mitglieds in den Betriebsausschuss
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0040/2018

Ohne Wortmeldung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Herr André Meißner wird als stellvertretendes Mitglied in den Betriebsausschuss gewählt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0785

zu 9.22 Bestellung eines Mitgliedes im Aufsichtsrat der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0043/2018

Der Antrag wird von Herrn Dr. Zabel zurückgezogen. Aufgrund der vorliegenden Stimmverhältnisse schlägt die Fraktion Herrn Thomas Haack als neues Mitglied in den Aufsichtsrat der Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH vor.

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die CDU/FDP-Fraktion zieht ihren Wahlvorschlag zurück und schlägt dafür Herrn Thomas Haack vor.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0786

zu 9.23 Bestellung eines Mitgliedes in den Aufsichtsrat der Stralsunder Innovations- und Consult GmbH
Einreicher: Dr. Ronald Zabel, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0044/2018

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst;

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Frau Kathrin Ruhnke wird als Mitglied in den Aufsichtsrat der Stralsunder Innovations- und Consult GmbH bestellt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0787

zu 10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Dringlichkeitsentscheidungen des Hauptausschusses und des Oberbürgermeisters im öffentlichen Teil vor.

zu 11 Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung

Es liegen keine unerledigten Punkte der letzten Tagesordnung zur Behandlung vor.

zu 12 Behandlung von Vorlagen

zu 12.1 "Stadtraum Neuer Markt" - Rahmenaussagen
Vorlage: B 0010/2018

Herr Lastovka begründet den Änderungsantrag. Als Argument führt er die nachhaltige Diskussion im Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung verbunden mit der Reaktion der Öffentlichkeit an.

Herr Haack und Herr Dr. von Bosse signalisieren die Zustimmung ihrer Fraktionen zu diesem Änderungsantrag.

Der Präsident lässt über den Änderungsantrag AN 0053/2018 wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Die Vorlage B 0010/2018 wird in Punkt 4 –Vorstellung der Rahmenaussagen zu Gebäuden und Bebauung dahingehend geändert, dass das Toilettenhaus zu erhalten ist. Ein Ersatzneubau wird ausgeschlossen.

Abstimmung: mehrheitlich zugestimmt
2018-VI-04-0788

Der Präsident lässt über die Vorlage B 0010/2018, einschließlich des Beschlusses 2018-VI-04-0788 wie folgt abstimmen:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Gestaltung des „Stadtraum Neuer Markt“ vorzubereiten und dabei die Rahmenaussagen aus der Bürgerbeteiligung, zusammengefasst unter Punkt 4) der Dokumentation zum 2. Bürgerforum vom 25. Januar 2018, zugrunde zu legen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0789

**zu 12.2 Vorschlagsliste der Hansestadt Stralsund für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtsperiode vom 01.01.2019 bis 31.12.2023
Vorlage: B 0003/2018**

Ohne Wortmeldung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft beschließt die Vorschlagsliste der Hansestadt Stralsund für die Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Amtsperiode vom 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023.

Abstimmung: 35 Zustimmungen 1 Gegenstimmen 1 Stimmenenthaltung
2018-VI-04-0790

**zu 12.3 Spende für die Musikschule - Dr. Frenz für Orchesterlager
Vorlage: B 0004/2018**

Ohne Wortmeldungen wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bürgerschaft beschließt, die Geldspende von Dr. Therese Frenz in Höhe von 1.000,00 € anzunehmen und der Musikschule unter der Leistung 26.3.01.001 zur Verfügung zu stellen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen
2018-VI-04-0791

**zu 12.4 Bebauungsplan Nr. 133 der Hansestadt Stralsund "An der Jakobikirche",
Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Vorlage: B 0061/2017**

Der Oberbürgermeister hat die Vorlage B 0061/2017 unter TOP 2 zurückgezogen.

zu 13 Verschiedenes

Die Mitglieder der Bürgerschaft haben im öffentlichen Teil keinen Redebedarf.

zu 14 Ausschluss der Öffentlichkeit, Eintritt in den nichtöffentlichen Teil

Der Präsident bedankt sich für das Interesse der Öffentlichkeit und schließt diese aus. Die Sitzung wird im nicht öffentlichen Teil weiter geführt.

**zu 16 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntmachung der Ergebnisse
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Präsident stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Vorlagen B 0001/2018, B 0007/2018 und B 0013/2018 gemäß Beschlussempfehlung beschlossen wurden.

zu 17 Schluss der Sitzung

Herr Paul bedankt sich für die Mitarbeit der Beteiligten und schließt die 04. Sitzung der Bürgerschaft.

gez.
Peter Paul
Präsident der Bürgerschaft

gez.
Thomas Schulz
Stellvertretender Vorsitz

gez.
Maxi Hoffmann
Protokollführung